

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1

EINLEITENDE ANMERKUNGEN UND EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK

1. DER SICHERHEITSBEGRIFF	1
2. BESTIMMUNGSGROSSEN EUROPAISCHER SICHERHEIT	2
2.1. GRUNDSTRUKTUREN DES INTERNATIONALEN POLITISCHEN SYSTEMS	2
2.2. DER MACHTPOLITISCH-IDEOLOGISCHE OST-WEST-KONFLIKT	4
2.3. GEOPOLITISCHE UND GEOSTRATEGISCHE GEGEBENHEITEN	9
2.4. AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK IN DEMOKRATISCHEN SYSTEMEN	12
2.5. KRITISCHE ENTWICKLUNGSTRENDS IM INTERNATIONALEN SYSTEM	15
ANMERKUNGEN	18
LITERATURVERZEICHNIS	19

KAPITEL 2

DIE NORDATLANTISCHE VERTEIDIGUNGSORGANISATION

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UND ENTWICKLUNG EINER ALLIANZ SOUVERÄNER STAATEN

1. VORGESCHICHTE	20
1.1. RAHMENBEDINGUNGEN	20
1.2. DER VERTRAG VON DONKIRCHEN	21
1.3. DIE TRUMAN-DOKTRIN	21
1.4. DER MARSHALL-PLAN	22
1.5. DER BRUSSELER VERTRAG UND DIE WEST-UNION	24
1.6. DIE VANDENBERG-RESOLUTION	24
1.7. DER NORDATLANTIK-VERTRAG	25
2. GRUNDSÄTZE UND INHALT DES VERTRAGES	27
2.1. RAHMENBEDINGUNGEN	27
2.2. DAS VERTRAGSWERK	27
3. ENTWICKLUNG DES BÜNDNISSES	33
3.1. DER AUFBAU	33
3.1.1. DIE POLITISCHE LAGE	33
KLEINE ENTSPANNUNG	33
SOWJETISCHER ATOMWAFFENTEST	33
DER KOREA-KRIEG	33
NEW LOOK UND ROLL BACK	34
3.1.2. AKTIVITÄTEN DER ALLIANZ	35
SCHAFFUNG DER ZIVILEN UND MILITARISCHEN	35
INSTITUTIONEN	
DER ERSTE VERTEIDIGUNGSPLAN	36
MODIFIZIERUNGEN DER BÜNDNISSTRUKTUR	36
FINANZIERUNGSPROBLEME UND LASTENTEILUNG	37
ARBEIT UND BERICHT DES ZEITWEILIGEN RATS-AUSSCHUSSES	37
DER BEITRITT GRIECHENLANDS UND DER TÜRKEI	37
DIE LISSABONER BESCHLÜSSE	38
REORGANISATION DES NORDATLANTIKRATS	38
ERNENNTUNG UND ERSTER BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS	38
PARISER VERTRÄGE UND BEITRITT DER BUNDESREPUBLIK	39
3.1.3. ZUSAMMENFASSUNG	39
3.2. DIE KONSOLIDIERUNG	39
3.2.1. DIE POLITISCHE LAGE	39
ENTSPANNUNG UND RÜCKKEHR ZUM KALTEN KRIEG	39
DER RAPACKI-PLAN	40
DIE RÖMISCHEN VERTRÄGE	40
DAS 1. BERLIN-ULTIMATUM CHRUSCHTSCHOWS	41
DIE MINISTERKONFERENZ IN GENÈVE	41

	DAS 2. SOWJETISCHE BERLIN-ULTIMATUM	41
	DIE KUBA-KRISE	42
	ARMS CONTROL INITIATIVEN	42
	POLITISCHER UMBRUCH	43
3.2.2.	AKTIVITÄTEN DER ALLIANZ	44
	BERICHT DES DREIERAUSSCHUSSES	44
	ANPASSUNG AN VERÄNDERTE BEDINGUNGEN	48
	ABSTÜTUNGSPOLITISCHE AKTIVITÄTEN	48
	DER SPUTNIK-SCHOCK	49
	DIE TAGUNG DER REGIERUNGSCHEFS IM DEZEMBER 1957	49
	KOOPERATIONSBEREITSCHAFT UND VERTEIDIGUNGS- ANSTRENGUNGEN	51
	DIE ALLIED COMMAND EUROPE MOBILE FORCE (AMF)	51
	DAS PROBLEM DER NUKLEAREN TEILHABE	51
	■ DIE ATHENER RICHTLINIEN	52
	■ DAS ABKOMMEN VON NASSAU UND DIE RATSTAGUNG IM MAI 1963	52
	■ MLF UND ANF	52
	■ DIE NUKLEARE PLANUNGSGRUPPE	53
	RÜCKZUG FRANKREICHS AUS DER MILITARISCHEN INTEGRATION	53
	REORGANISATION UND VERLEGUNG	53
	DIE NEUE STRATEGIE	54
	DER HARMEL-BERICHT	54
3.2.3.	ZUSAMMENFASSUNG	56
3.3.	DIE 'ANTAGONISTISCHE KOOPERATION'	56
3.3.1.	DIE POLITISCHE LAGE	56
	PRAGER FRÜHLING UND BRESCHNEV-DOKTRIN	56
	DIE ENTWICKLUNG IM MACHTEDREIECK USA-UDSSR-CHINA	57
	DIE OST- UND DEUTSCHLANDPOLITISCHEN AKTIVITÄTEN	58
	BEHÖRDE UM ENTSPANNUNG UND RÜSTUNGSKONTROLLE	58
	ERNEUTE VERHÄRTUNG IN DEN OST-WEST-BEZIEHUNGEN	59
	HOFFUNGEN AUF EINE NEUE ENTSPANNUNG	60
3.3.2.	AKTIVITÄTEN DER ALLIANZ	60
	DAS SIGNAL VON REYKJAVIK	60
	DIE EUROGROUP	61
	REAKTION AUF DIE HERAUSFORDERUNGEN DER MODERNEN GESELLSCHAFT	61
	ANPASSUNG AN DIE LAGE ZU BEGINN DER 70ER JAHRE	61
	DIE ERKLÄRUNG ÜBER DIE ATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN	62
	DER GRIECHISCHE RÜCKZUG AUS DER MILITARINTEGRATION	64
	DIE UNTEILBARKEIT DER ENTSPANNUNG	64
	DER WEG ZUM LANGFRISTIGEN VERTEIDIGUNGSPROGRAMM	64
	DIE INF-PROBLEMATIK UND DER DOPPELBESCHLUSS	66
	DIE OUT OF AREA-PROBLEMATIK	69
	DER BEITRITT SPANIENS	70
	DIE BONNER ERKLÄRUNG	71
	DIE ENTSCHEIDUNG VON MONTEBELLO	72
	DIE WASHINGTONER ERKLÄRUNG ÜBER DIE OST-WEST- BEZIEHUNGEN	72
	DIE ERKLÄRUNGEN VON HALIFAX UND BRÜSSEL ÜBER KONVENTIONELLE RÜSTUNGSKONTROLLE	73
3.3.3.	ZUSAMMENFASSUNG	74
	ANMERKUNGEN	77
	LITERATURVERZEICHNIS	81

KAPITEL 3
 ABSCHRECKUNG
 DIE POLITISCH-STRATEGISCHE NORM DES ATOMZEITALIERS

1. VORBEMERKUNGEN	86
2. DAS VERHALTNIS VON POLITIK UND STRATEGIE	86
2.1. WESENSMERKMALE DER POLITIK	86
GRUNDSATZE	86
WANDEL DER BEDINGUNGEN	87
2.2. DEFINITION DES BEGRIFFS STRATEGIE	88
2.3. POLITIK UND STRATEGIE	88
2.4. POLITIK UND WAFFEN	89
2.5. GRUNDSATZE DER AMERIKANISCHEN AUSSEN- UND SICHERHEITS- POLITIK	89
2.6. GRUNDZUGE DER SOWJETISCHEN AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK	91
3. DIE THEORIE DER ABSCHRECKUNG	94
4. DIE ENTWICKLUNG DER MILITARSTRATEGIEN IN OST UND WEST	98
4.1. US-MONOPOL (1945 - 1953)	98
4.1.1. DIE STRATEGIE DER USA	98
UBERLEGUNGEN ZUM VERZICHT AUF ATOMWAFFEN	98
DER WEG ZU EINER FUNKTIONSFÄHIGEN NUKLEARSTRATEGIE	99
4.1.2. DIE STRATEGIE DER NATO	102
MC 14/1	102
4.1.3. DIE STRATEGIE DER UDSSR	103
4.2. US-ÜBERLEGENHEIT (1954 - 1960)	103
4.2.1. DIE STRATEGIE DER VEREINIGTEN STAATEN	103
4.2.2. DIE STRATEGIE DER NATO	105
MC 14/2	105
4.2.3. DIE STRATEGIE DER UDSSR	106
AUSGEHOGENHEIT DER KONVENTIONELLEN UND NUKLEAREN STREITKRAFTE	106
DOMINANZ DER NUKLEARSTREITKRAFTE	106
4.3. ÜBERGANG ZUR PARITÄT (1961 - 1969)	107
4.3.1. DIE STRATEGIE DER VEREINIGTEN STAATEN	107
POLITISCHE GRUNDSATZE	107
GRUNDIDEE DER NEUEN STRATEGIE	108
STRATEGISCHE STABILITÄT	109
DIE COUNTERFORCE-DOKTRIN	110
STOP-63	111
DIE ASSURED DESTRUCTION DOKTRIN	113
4.3.2. DIE STRATEGIE FRANKREICHS	115
4.3.3. DIE STRATEGIE DER NATO	117
MC 14/3	117
ZIEL DER STRATEGIE	117
VORAUSSETZUNGEN	117
STRATEGISCHE PRINZIPIEN	118
REAKTIONSARTEN	118
DIE NATO-TRIAD	119
VORNEVERTEIDIGUNG	121
VORNEVERTEIDIGUNG, KONFLIKTBEENDIGUNG UND SCHADENSBEGRENZUNG	121
4.3.4. DIE STRATEGIE DER UDSSR	121
4.4. PARITÄT (SEIT 1969)	124
4.4.1. DIE STRATEGIE DER VEREINIGTEN STAATEN	124
AKTIVITÄTEN DER NIXON-ADMINISTRATION	124
- NIXON-DOKTRIN UND STRATEGY FOR PEACE	124
- STRATEGIC SUFFICIENCY UND LIMITED NUCLEAR OPTIONS	125

- EXKURS: US- ZIELPLANUNG	127
- MEANINGFUL SYMMETRY / ESSENTIAL EQUIVALENCE	127
AKTIVITÄTEN DER CARTER-ADMINISTRATION	129
- COUNTERVAILING-STRATEGY	131
- NUWEP-88	132
- BEWERTUNG	132
AKTIVITÄTEN DER ADMINISTRATION REAGAN	132
- NSDD-13 UND NUWEP-82	133
4.4.2. DIE STRATEGIE DER NATO	133
SACHSTAND	133
NUKLEARE PLANUNG	133
BEWERTUNG	134
PERSPEKTIVEN	138
* ERFOLGSAUSSICHTEN EINER KONVENTIONELLEN VERSTÄRKUNG	138
* ROGERS-PLAN UND FOFA ALS LÖSUNG?	140
* DAS NUKLEARE DILEMMA	142
AUSBLICK	144
4.4.3. DIE STRATEGIE DER UDSSR	145
DIE ÄRA BRESCHEW	145
* DIE POLITISCHE KONZEPTION	145
* DIE MILITARSTRATEGISCHE DOKTRIN	147
WANDEL UNTER GORBATSCHOW?	150
* DIE ÖKONOMISCHE DIMENSION	150
* DIE SUPERMACHTDIMENSION	151
* DIE MULTIPOLARE DIMENSION	151
* DIE RÜSTUNGSKONTROLLPOLITISCHE DIMENSION	152
* DIE MILITARSTRATEGISCHE DIMENSION	153
* BEWERTUNG	153
ANMERKUNGEN	155
LITERATURVERZEICHNIS	159

KAPITEL 4

DAS PROBLEM DES MILITARISCHEN KRAFTEVERGLEICHS ZWISCHEN OST UND WEST

1. EINFÜHRUNG	164
2. ERMITTELN DES KRAFTEVERHÄLTNISSSES	165
2.1. METHODISCHE PROBLEME	165
BEDEUTUNG QUALITATIVER ASPEKTE	165
EINFLUSS STRATEGISCH-POLITISCHER KOMponentEN	165
MESSBARKEIT DER FAKTOREN	165
2.2. INNENPOLITISCHE SCHWIERIGKEITEN	165
PSYCHOLOGISCHE WIRKUNGEN DES GLEICHGEWICHTS	165
VEREINFACHUNG DER DARSTELLUNG	166
UNTERSCHIEDLICHE GRUNDANNAHMEN	166
SYSTEMBEDINGT UNTERSCHIEDLICHE EINFLUSSMÖGLICHKEITEN IN OST UND WEST	167
3. GLEICHGEWICHT UND RÜSTUNGSWETTLAUF	167
3.1. DYNAMIK DER ALLGEMEINEN ENTWICKLUNG	167
3.2. UNTERSCHIEDLICHE RÜSTUNGSRHYTHMEN IN OST UND WEST	168
3.3. INTENTIONS VERSUS CAPABILITIES	168
3.4. VERSUCH EINER AUFLÖSUNG DES DILEMMAS	169
3.5. REDUZIERUNG PERZEPTIONSBEDINGTER VERZERRUNGEN DES GLEICHGEWICHTS	169
4. DIE SOWJETISCHEN SICHERHEITSVORSTELLUNGEN UND DAS GLEICHGEWICHT	170
4.1. FOLGEN DER RESTRIKTIVEN INFORMATIONSPOLITIK	170
4.2. IDEOLOGISCHE BEDINGUNGEN UND ZWANGE DER SOWJETS	171
FEHLENDE GRÜNDUNG DES GLEICHGEWICHTSPRINZIPS IN DER	171

SOWJETISCHEN IDEOLOGIE	
SOZIALISMUS ALS EINZIGER FRIEDENSFAKTOR	171
INNENPOLITISCHE LEGITIMATIONSDEFIZITE DER KOMMUNISTISCHEN FÜHRUNG	171
4.3. FOLGEN DER EINGESCHRÄNKTEN SOWJETISCHEN KONKURRENZFÄHIGKEIT	172
4.4. STREBEN NACH ÜBERVERSICHERUNG	172
4.5. DIE SOWJETISCHEN STABILITÄTSMODELLE	173
DIE BEDROHUNGSPERZEPTION	173
WIRKUNG DES SOWJETISCHEN VERHALTENS AUF DIE NACHBARN	174
5. KOOPERATIVE RÜSTUNGSSTEUERUNG UND GLEICHGEWICHT	174
5.1. SOWJETISCHE VERHANDLUNGSGRUNDSÄTZE	174
5.2. WESTLICHE REAKTION	175
5.3. PSYCHOLOGISCH BEDINGTE HINDERNISSE	177
5.4. WIRKUNG EINSEITIGER VORLEISTUNGEN	178
5.5. GEFAHREN BEI GLEICHGEWICHT AUF NIEDRIGERER EBENE	178
EINSEITIGE UMGEHUNG VON VEREINBARUNGEN	178
NUKLEARWAFFENFREIE ZONEN	179
5.6. FOLGERUNGEN FÜR DIE WESTLICHE POLITIK	179
6. DIE GLOBALE, STRATEGISCHE DIMENSION	180
6.1. KOMPONENTEN STRATEGISCHER MACHT	180
DIE BEDEUTUNG NUKLEAR-STRATEGISCHER WAFFEN	180
DIE BEDEUTUNG DER SUBSTRATEGISCHEN SYSTEME	180
FOLGERUNGEN	181
6.2. DIE US-ABSCHRECKUNGSDENKSCHULEN UND DEREN AUSWIRKUNG AUF DAS GLEICHGEWICHT	181
MINIMALABSCHRECKUNG UND MUTUAL ASSURED DESTRUCTION	181
* SOWJETISCHE EINSCHÄTZUNG DES KONZEPTS	182
* BRAUCHBARKEIT DES KONZEPTS ALS MITTEL GLOBALER MACHPOLITIK	182
STRATEGIE DER FLEXIBLE OPTIONS	183
FAZIT	184
6.3. DAS PROBLEM DER TECHNOLOGISCHEN DYNAMIK	184
7. DIE REGIONALE DIMENSION: BEISPIEL EUROPA	185
7.1. STÖRFAKTOREN DES GLEICHGEWICHTS	185
DIE DEMOGRAFISCH-GEOGRAFISCHE ASYMMETRIE	185
DIE KONVENTIONELLE STREITKRAFTASYMMETRIE	185
DIE SOZIOLOGISCH-POLITISCHE ASYMMETRIE	185
7.2. PROBLEME IM ZEITALTER DER STRATEGISCHEN PARITÄT	186
GLAUBWÜRDIGKEIT DER AMERIKANISCHEN NUKLEARGARANTIE	186
FOLGERUNGEN FÜR DIE WESTLICHE SICHERHEITSPOLITIK	186
DER PARITÄTSGRUNDSATZ IM SUBSTRATEGISCHEN BEREICH	187
7.3. WEITREICHENDE NUKLEARE MITTELSTRECKENSYSTEME	187
AUSWIRKUNGEN DER SOWJETISCHEN RÜSTUNGSAKTIVITÄTEN	187
DIE WESTLICHE REAKTION	187
DAS ABKOPPLUNGSPARADOX	188
GLEICHGEWICHT IM SPANNUNGSFELD DER SUPERMACHT- UND BÜNDNISRELATION	188
8. AUSBLICK	190
ANMERKUNGEN	191
LITERATURVERZEICHNIS	195

KAPITEL 5
 KOOPERATIVE RÜSTUNGSSTEUERUNG
 THEORIE UND PRAXIS EINES STABILITÄTSKONZEPTS IM NUKLEARZEITALTER

1.	VORBEMERKUNGEN	286
2.	GRUNDLAGEN, STRUKTURELEMENTE UND ZIELE DER ARMS CONTROL-THEORIE	286
2.1.	DER TRAUM VOM FRIEDEN	286
2.2.	ARMS CONTROL ZWISCHEN ABRÜSTUNG UND ABSCHRECKUNG	287
	DIE ARMS CONTROL REFORMER	288
	DIE ARMS CONTROL MANAGER	288
	FOLGERUNGEN	289
2.3.	ZIELE	210
	KRISENSTABILITÄT	210
	ABRÜSTUNG	211
2.4.	METHODEN UND INSTRUMENTARIEN	213
	BEGRENZUNG DER MILITÄRPOTENTIALE UND EINSATZMÖGLICHKEITEN	213
	BEGLEITENDE MASSNAHMEN	213
2.5.	ERFOLGSVORAUSSETZUNGEN	214
	BERÜCKSICHTIGUNG DER ARMS CONTROL-ZIELE UND -METHODEN BEI	214
	DER GESTALTUNG DER SICHERHEITSPOLITIK	
	BESCHRÄNKUNG DER VERHANDLUNGSMATERIE AUF MASSNAHMEN, DIE	214
	VON BEIDEN SEITEN ALS GLEICHGEWICHTIG PERZIPIIERT WERDEN	
	REDUKTION DER KOMPLEXITÄT DER VERHANDLUNGSMATERIE	215
	GARANTIE ANGEMESSENER VERIFIKATION	215
	BERÜCKSICHTIGUNG DER TECHNOLOGISCHEN INNOVATION	217
2.6.	BEWERTUNG	218
3.	DIE ARMS CONTROL AKTIVITÄTEN BIS ZUM 2. WELTKRIEG	220
3.1.	ERSTE ANSATZE	220
3.2.	DIE AKTIVITÄTEN BIS ZUM 1. WELTKRIEG	220
	* DIE HAAGER FRIEDENSKONFERENZEN	221
	* FOLGERUNGEN FÜR DIE GEGENWART	221
3.3.	DIE BEMÜHUNGEN ZWISCHEN DEM 1. UND 2. WELTKRIEG	221
	* VOLKERBUND	221
	* DER VERSAILLER VERTRAG	222
	* DAS WASHINGTONER ABKOMMEN VON 1922	222
	* DAS LONDONER ABKOMMEN VON 1938	222
	* DIE GENÈVE ABRÜSTUNGSKONFERENZ VON 1932	222
	* DAS DEUTSCH-BRITISCHE FLOTENABKOMMEN VON 1935	223
	* FOLGERUNGEN FÜR DIE GEGENWART	223
4.	ARMS CONTROL-AKTIVITÄTEN DER 40ER UND 50ER JAHRE	
4.1.	DIE AUSGANGSLAGE	224
4.2.	DIE AKTIVITÄTEN DER SUPERMÄCHTE	225
4.3.	BEWERTUNG	226
5.	ARMS CONTROL-VERHANDLUNGEN UND VERTRÄGE BIS ZUR GEGENWART	227
5.1.	DER ANTARKTISVERTRAG	227
	5.1.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	227
	5.1.2. DER VERTRAG	227
5.2.	ÜBEREINKOMMEN ÜBER DEN HEISSEN DRAHT	228
5.3.	DER TEILWEISE TESTSTOPP-VERTRAG	228
	5.3.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	228
	5.3.2. DER VERTRAG	228
5.4.	DER WELTRAUMVERTRAG	229
	5.4.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	229
	5.4.2. DER VERTRAG	229
	5.4.3. BEWERTUNG	230
5.5.	DER VERTRAG VON TLAZELCO	230
	5.5.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	230
	5.5.2. DER VERTRAG	231

5.6.	DER NICHTVERBREITUNGSVERTRAG	232
5.6.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	232
5.6.2.	DER VERTRAG	232
5.7.	DER MEERESBODEN-VERTRAG	233
5.7.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	233
5.7.2.	DER VERTRAG	233
5.8.	VEREINBARUNG UBER ATOMUNFALLE	234
5.9.	VERHINDERUNGSVEREINBARUNG FÜR ZWISCHENFALLE AUF DEM OFFENEN MEER	234
5.10.	STRATEGIC ARMS LIMITATION TALKS (SALT I)	235
5.10.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	235
	ERSTE ANSATZE	235
	DIE 1. GESPRÄCHSRUNDE	236
	GRUNDSTRUKTUR DES VERHANDLUNGSANSATZES	236
	AMERIKANISCHE VERTEIDIGUNGSDEBATTE UND SALT	237
	KONTAKTE ÜBER DEN GEHEIMEN KANAL	238
	DIE 2. VERHANDLUNGSRUNDE	238
	DIE 3. UND 4. VERHANDLUNGSRUNDE	240
	BEWERTUNG	242
	DIE SCHLUSSPHASE DER VERHANDLUNGEN	243
5.10.2.	DER ABM-VERTRAG	244
5.10.3.	DAS SALT I INTERIMSABKOMMEN	245
5.10.4.	BEWERTUNG	245
5.11.	MUTUAL BALANCED FORCE REDUCTIONS (MBFR)	246
5.11.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	246
5.11.2.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF IM JAHRE 1973	249
5.11.3.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF DER JAHRE 1975 UND 1976	251
5.11.4.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF IM JAHRE 1978	252
5.11.5.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF DER JAHRE 1979 UND 1980	253
5.11.6.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF IM JAHRE 1982	254
5.11.7.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF IM JAHRE 1983	255
5.11.8.	ZWISCHENBILANZ	256
5.11.9.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF DER JAHRE 1984 UND 1985	256
5.11.10.	DER VERHANDLUNGSVERLAUF DER JAHRE 1986 UND 1987	258
5.11.11.	BILANZ	259
5.12.	DER SCHWELLENVERTRAG	259
5.13.	DIE KONFERENZ FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA	260
5.13.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	260
	SOWJETISCHE INITIATIVEN IN DEN 50ER JAHREN	260
	DIE ÖSTLICHEN INITIATIVEN BIS 1966	260
	DIE BUKARESTER ERKLÄRUNG DER WP-STÄATEN	260
	DAS MANIFEST VON KARLSBAD	260
	DER APPELL VON BUDAPEST	261
	DAS ERSTE FINNISCHE MEMORANDUM	261
	DIE PRAGER ERKLÄRUNG DES WARSCHAUER PAKTES	262
	DIE NATO-RATSTAGUNG VOM NOVEMBER 1969	262
	DAS ZWEITE FINNISCHE MEMORANDUM	263
	ABGRENZUNG DER ZUSTÄNDIGKEITEN ZWISCHEN NATO UND EG	263
	DIE BRUSSELER NATO-RATSTAGUNG VOM DEZEMBER 1971	263
	DIE PRAGER ERKLÄRUNG DES WARSCHAUER PAKTES	264
	DIE BONNER ERKLÄRUNG DES NATO-MINISTERRÄTES	264
5.13.2.	DIE VORBEREITUNGSGESPRÄCHE	264
5.13.3.	DIE HAUPTKONFERENZ	265
5.13.4.	DIE KSZE - SCHLUSSAKTE	267
5.13.5.	BEWERTUNG	274
5.14.	STRATEGIC ARMS LIMITATION TALKS (SALT II)	275
5.14.1.	VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	275
	DIE WLADIVOSTOK-VEREINBARUNG	275

UMFASSENDES ANGEBOT CARTERS	275
5.14.2. DER VERTRAG	276
5.14.3. BEWERTUNG	277
5.15. KONFERENZ ÜBER VERTRAUENSBLDENE MASSNAHMEN UND ABRÜSTUNG IN EUROPA (KVARE)	278
5.15.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	278
GRUNDIDEE EINER EUROPÄISCHEN ABRÜSTUNGSKONFERENZ	278
DIE ENTWICKLUNG BIS ZUR MADRIDER KSZE-FOLGE- KONFERENZ	278
DIE VERHANDLUNGEN ÜBER EIN KAE-MANDAT IN MADRID	278
5.12.2. DIE VORBEREITUNGSKONFERENZ IN HELSINKI	280
5.15.3. DIE HAUPTKONFERENZ IN STOCKHOLM	280
5.15.4. DAS SCHLUSSDOKUMENT	290
5.15.5. BEWERTUNG	290
5.16. DIE VERHANDLUNGEN ÜBER WEITREICHENDE MITTELSTRECKENSYSTEME	291
5.16.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	291
5.16.2. DER VERLAUF DER VERHANDLUNGEN	293
5.17. STRATEGIC ARMS REDUCTION TALKS (START)	381
5.17.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	381
5.18. DIE NUKLEAR- UND WELTRAUMWAFFENVERHANDLUNGEN	384
5.18.1. VORGESCHICHTE UND RAHMENBEDINGUNGEN	384
5.18.2. DER VERHANDLUNGSVERLAUF	384
5.18.3. DAS GIPFELTREFFEN IN WASHINGTON IM DEZEMBER 1987	321
DER INF - VERTRAG	321
# DER VERTRAGSTEXT	321
# DAS ZUSATZPROTOKOLL ÜBER INSPEKTIONEN	327
# DAS ZUSATZPROTOKOLL ÜBER DIE RAKETENVERNICHUNG	327
# DAS MEMORANDUM OF UNDERSTANDING	327
STRATEGISCHE UND WELTRAUMWAFFEN	328
ANMERKUNGEN	330
LITERATURVERZEICHNIS	337

KAPITEL 6

ALTERNATIVE KONZEPTE UND MODELLE

1. VORBEMERKUNGEN	345
1.1. HISTORISCHE ENTWICKLUNG UND GRÜNDE FÜR ALTERNATIVE INITIATIVEN	345
1.2. EINORDNUNG DER ALTERNATIVEN KONZEPTIONEN	345
1.3. BEWERTUNGSKRITERIEN UND SICHERHEITSPOLITISCHE GRUNDVORGABEN	346
2. NICHTMILITARISCHE VERTEIDIGUNGSKONZEPTE	349
2.1. UNILATERALISMUS	349
ÜBERBLICK UND EINORDNUNG	349
DARSTELLUNG DER KERNAUSSAGEN DER UNILATERALISTISCHEN KONZEPTION	349
BEWERTUNG	350
2.2. GRADUALISMUS	352
ÜBERBLICK UND EINORDNUNG	352
DARSTELLUNG DER GRADUALISTISCHEN KONZEPTION	352
BEWERTUNG	356
2.3. SOZIALE VERTEIDIGUNG / CIVILIAN DEFENSE	357
ÜBERBLICK UND EINORDNUNG	357
DARSTELLUNG DER KONZEPTION	357
BEWERTUNG	359
3. MILITARSTRATEGISCH-SICHERHEITSPOLITISCHE MISCHMODELLE	360
ANDREAS VON BÖLOW: BUNDESWEHRSTRUKTUR FÜR DIE 90ER JAHRE	360
GRUNDSATZE UND RAHMENBEDINGUNGEN	360
DARSTELLUNG DES KONZEPTE	362

	BEWERTUNG	365
4.	MILITARISCHE ALTERNATIVMODELLE	367
4.1.	HORST AFHELDT: RAUMVERTEIDIGUNG DURCH TECHNOKOMMANDOS	367
	ÜBERBLICK UND EINORDNUNG	367
	DARSTELLUNG DER KONZEPTION	371
	BEWERTUNG	383
4.2.	JOCHEN LÖSER: RAUMDECKENDE VERTEIDIGUNG	385
	ÜBERBLICK UND EINORDNUNG	385
	DARSTELLUNG DES KONZEPTS	386
	BEWERTUNG	393
	ANMERKUNGEN	398
	LITERATURVERZEICHNIS	482

KAPITEL 7

SDI UND EUREKA

CHANCEN UND RISIKEN IN GEGENWART UND ZUKUNFT

1.	VORBEMERKUNGEN	405
2.	DIE FERNSEHREDE REAGANS VOM MARZ 1983	405
3.	DARSTELLUNG DER POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN	406
3.1.	DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND	406
3.2.	DIE MACHTPOLITISCHE BEDEUTUNG DER WELTRAUMAKTIVITÄTEN	406
3.3.	DAS KOSMOPOLITISCHE INSTRUMENTARIUM	407
3.4.	AUSWIRKUNGEN AUF DAS STRATEGISCHE DENKEN	407
3.5.	ZUSAMMENFASSUNG	408
4.	CHRONOLOGIE DER AMERIKANISCHEN SDI - AKTIVITÄTEN	408
4.1.	NSDD-85	408
4.2.	PD-119	408
4.3.	DIE ETABLIERUNG DER SDIO	408
4.4.	FESTLEGUNG DER GRUNDZÜGE DER SDI-STRUKTUR	409
4.4.	AKTUELLE ENTWICKLUNGEN	409
	DER HIGH FRONTIER REPORT	409
	DER WARDEN-REPORT	410
	DER MARSHALL-REPORT	410
	SACHSTAND	410
5.	KLÄRUNG WESENTLICHER BEGRIFFE UND ZUSAMMENHÄNGE	410
5.1.	ARTEN DER VERTEIDIGUNG GEGEN BALLISTISCHE RAKETEN	410
5.2.	REALISIERUNGSPHASEN DES SDI-KONZEPTS	411
5.3.	SDI-ZIELSETZUNG	412
5.4.	SDI-KONZEPTION	412
5.5.	GRUNDKOMPONENTEN	412
6.	DIE FORSCHUNGSPHASE: CHANCEN UND RISIKEN	413
6.2.	TECHNISCHE REALISIERBARKEIT EINES DEFENSIVSYSTEMS	415
	TECHNOLOGISCHE MÖGLICHKEITEN UND PROBLEME	416
	AUSWIRKUNGEN MÖGLICHER SOWJETISCHER GEGENMASSNAHMEN	417
6.3.	VERWUNDBARKEIT UND ÜBERLEBENSFAHIGKEIT EINES DEFENSIVSYSTEMS	418
	SOWJETISCHE MÖGLICHKEITEN	418
	ABHÄNGIGKEIT VOM SYSTEMWIRKSAMKEITSGRAD	419
6.4.	KOSTENEFFEKTIVITÄT	420
6.5.	ARMS CONTROL-ASPEKTE	421
	DIE IDEALTYPISCHEN ARMS CONTROL-DENKSCHULEN	421
	OFFENSIVHAFFEN-ARMS CONTROL UND SDI-REALISIERBARKEIT	422
	VERIFIKATION	422
	EINGRENZUNG DER SDI-AKTIVITÄTEN DURCH GÜLTIGE VERTRÄGE	423
6.6.	POLITISCHE DURCHSETZBARKEIT	424
6.7.	AUSWIRKUNGEN AUF DIE GÜLTIGE STRATEGIE	425
6.8.	AUSWIRKUNGEN AUF DIE ZIVILE FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE	425
6.9.	BEWERTUNG	426

7. AUSWIRKUNGEN EINES TEILEFFEKTIVEN SYSTEMS	427
7.1. ABSCHRECKUNG	427
7.2. PREEMPTIVE OPTIONS	428
7.3. DER KYBERNETISCH AUSGELOSTE ATOMKRIEG	429
7.4. BEWERTUNG	429
8. AUSWIRKUNGEN AUF EUROPA	
8.1. EINFLUSS DER EUROPAER AUF DIE AMERIKANISCHEN ENTSCHEIDUNGEN	430
8.2. FOLGEN FÜR DIE EUROPÄISCHE SICHERHEIT	431
8.3. WEITERE POLITISCHE ASPEKTE	431
DIE LAGE DER BUNDESREPUBLIK	541
* AUSGANGSSITUATION	541
* DEUTSCHE INTERESSEN	541
8.4. TECHNOLOGIETRANSFER	432
8.5. BEWERTUNG	433
9. EUREKA	434
9.1. VORBEMERKUNGEN	434
9.2. BEWERTUNG WICHTIGER ASPEKTE	434
9.3. AUSWIRKUNGEN AUF DIE ZWISCHENSTAATLICHEN BEZIEHUNGEN	435
9.4. AUSWIRKUNGEN AUF DIE TRANSATLANTISCHEN BEZIEHUNGEN	436
10. AUSBLICK	438
ANMERKUNGEN	439
LITERATURVERZEICHNIS	446